

Wandergruppe Lindenberg, 22.04.2018
Wanderung von Fraxern auf die Hohe Kugel, 1645 m



Kirschblüte in Fraxern – das erste „Highlight“ unserer Wanderung auf die Hohe Kugel.

Wir starteten nach einer knappen Stunde Fahrtzeit am Sportplatz von Fraxern auf 1000 m (5,- € Parkgebühr).



Durch kurze Waldpassagen und vorbei an blühenden Wiesen mit Schlüsselblumen, Traubenhyazinthen und sogar einem Enzian erreichten wir nach einer halben Stunde die Alpe Maiensäss auf 1350 m mit Brunnen.

Im Hintergrund sahen wir die Hohe Kugel mit dem schon gut sichtbaren Gipfelkreuz.

Von dort ging es über einen schönen Sonnenhang rechts bergauf in Richtung Hohe Kugel und anschließend noch durch ein kurzes Waldstück.



Beim Gipfelanstieg erwarteten uns Schneesreste und am Sattel unterm Gipfel ein mächtiges Altschneefeld. Nach gut 1 ½ Std. standen wir am Gipfelkreuz.



Das Gipfelpanorama hoch überm Rheintal war umfassend.

Maria ließ es sich nicht nehmen, wieder einen Steinbogen zu bauen.



Beim Abstieg folgten wir dem Krokus-übersäten Gipfelrücken nach Norden, vorbei an der Kugelalpe, zum „Kühboden“ und bogen links auf den „Wißa-Stua“-Weg ab, der uns 400 Höhenmeter sehr steil durch den nordwestseitigen Emser Kugelwald, vorbei an Felsabstürzen, über Baumwurzeln und Holztreppe, Richtung Millrütte zum Götzner Naturfreundehaus auf 1140 m hinab führte. Hier hatten wir immer wieder schöne Tiefblicke ins Rheintal.



Am Götzner Haus machten wir bei Kaffee, Kuchen und Getränken nochmals Pause und wanderten zu unserem letzten „Highlight“, dem Götzner Moos.



Maria erklärte uns die Entstehung des Hochmoores, die Renaturierung durch den Naturschutzbund Vorarlberg und zeigte uns u.a. das torfbildende Moos. Auf dem Rückweg durch den Wald zum Parkplatz machte sie uns auch auf zahlreiche Vogelstimmen aufmerksam, von Specht, Rotkehlchen, Meise und dem „Zilpzalp“, der heißt offiziell so, sein Gesang klingt so ähnlich wie der der Meise, und er macht „Krawall“, z.B. auch am Lindenberger Waldsee.

Dank Marias umfangreichem Hintergrundwissen war diese Wanderung nicht nur ein tolles landschaftliches Erlebnis, sondern auch eine echte naturkundliche Bereicherung, vielen Dank dafür!

Bericht und Fotos: Georg Harrer